



„Kirche in neuer Zeit –
Wir bauen mit“



SE-Steuerungsgruppe: Erarbeitung einer Pastoralkonzeption

Kontakt: Diakon Manfred Glittenberg m.glittenberg@klinge-seckach.de

Ja zu den „treuen Kirchenfernen“? Beilage zum Pfarrbrief: 13/ 2007

Liebe Christinnen und Christen!

Gehören sie zu uns?

Immer wieder sehen wir sie `mal: Bei der Erstkommunion zum Beispiel. Da wird dann groß gefeiert! Und nachher?? Etwas muß sich ändern bei denen! Oder vielleicht doch bei uns? Vielleicht unsere Einstellung ihnen gegenüber?

Gut, sie bezahlen ihre Kirchensteuer. Wenn sie nicht mehr zu uns gehören wollten, würden sie das sicher nicht tun?!

Wir würden sie gerne fester an unsere Gemeinde binden. Und sie: Was wollen sie? Sie wollen diese feste Bindung nicht mit regelmäßigen Verpflichtungen. Die Weitergabe von christlichen Werten an die nächste Generation und an die Gesellschaft überhaupt ist ihnen aber wichtig, das christliche Menschenbild, die Menschenwürde ... Und bei bestimmten Anlässen möchten sie für ihre Kinder und auch für sich selbst den Segen Gottes. Auch sie spüren die Unsicherheiten des Lebens.

Ist das verkehrt?

Für eine gewisse religiöse/ emotionale Stabilisierung ihres Lebens sind sie auch bereit zu einer öffentlichen Darstellung ihrer Zugehörigkeit zur Kirche.

Wir haben so Gelegenheit, ihr Leben zu bereichern. Dafür sind wir doch (auch) da. Diesen Anknüpfungspunkt für unsere christliche Verkündigung könnten wir dankbar aufgreifen und hätten dadurch eine Chance, mögliche „Transporteure“ unseres Glaubens in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche hinein an zu sprechen.

Wir beschimpfen die getauften „Kirchenfernen“ nicht selten als „Taufscheinchristen“, „Karteileichen“ ... Dabei könnten wir sie aber auch ganz anders sehen: Sie sind unsere „Sympathisanten“ oder eben „inaktiven Mitglieder“, die durchaus wünschen, dass es diese Institution Kirche und die Werte, für die sie einsteht, in unserer Gesellschaft gibt. Bei Gelegenheit wollen sie auf kirchliche Angebote zurück greifen.

Bereit, sich zu aktiven Christen umerziehen zu lassen, sind sie in der Regel jedoch nicht.

Sind wir in unseren Gemeinden bereit, sie –wie sie sind- zu akzeptieren, zu respektieren? Wenn wir einladende, gastfreundschaftliche Kirche sein wollen, bleibt uns gar nichts anderes übrig.

Auf Ihre Reaktionen und Anregungen sind wir gespannt, danken Ihnen für alles Mitsorgen und grüßen Sie herzlich

Für die Steuerungsgruppe: Ihr Diakon Manfred Glittenberg